

Richard Dehmel (1863-1920)

Die geflügelte Fackel

Du wünschtest dir und deinem Haus ein Zeichen,
das euch für alle Zeit einGlücksbild sei;
doch welches Gleichnis ist so reich und frei,
so vieler Seelen Wünsche auszugleichen!

5

Wir möchten Alle gern das Glück erreichen,
daß endlich eint dies ewige Zweierlei;
doch fass ich meins, geht deins vielleicht entzwei.
So lag und sann ich über solch ein Zeichen.

10

Da träumte mir: Gewappnet mit zwei Schwingen
kam eine Fackel durch die Nacht geweht.
Sie loderte; die Sterne alle hingen
wie Mücken nach der Flamme hingedreht.

15 Und ihr Emporflug trieb mich aufzuspringen:
dies Zeichen gilt für Jeden, der's versteht!
(97 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/erloesun/chap037.html>